

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrensdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beizugebenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark excl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 73.

Sonnabend, den 11. September 1909.

19. Jahrgang.

Devilisches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 8. d. M. 1. Das Konzeptionsgesuch um Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb in dem durch Kauf an die Kaufmannsbesitzerin Alma Beise-gang übergegangenen Gasthof zur Linde hat der Gemeinderat befristet. 2. Die Gebührenordnung der Leichenfrau kommt nochmals zur Vorlage. Der Gemeinderat hält jedoch seinen Beschluß vom 21. Juli d. J. aufrecht. 3. Von einer Zuschrift der Oberpostdirektion, die oberirdische Stromleitung nach der Gregorstraße und dem Ortsteil Bretinmühle betr., wird Kenntnis genommen. 4. Eine Verordnung vom kgl. Ministerium des Innern, Anleihen der Gemeinden betr., sowie die empfohlene Aufstellung eines Besitzveränderungsabgabenregulativs zugunsten eines Fonds für die Gemeinde wird vorgetragen. 5. Die Uebernahme der Hälfte der Verpflegungskosten für den im Augenblick befindlichen Invaliden R. R. wird genehmigt. Die Erledigung eines Unterstützungsgesuches der Einwohner Engert wird der Armendeputation übertragen. 6. Ein Antwortschreiben vom kgl. Zentralbureau für Landesvermessung, worin gesagt wird, daß die hierorts begonnene Vermessung möglichst noch in diesem Jahre fortgesetzt werde, wird vorgetragen. 7. Von einem Zirkular des Provinzialvereines für Innere Mission aus Bautzen, Zusuchtsstätte für Alkoholtrinker betr., nimmt man Kenntnis. 8. Ein Antrag, Sparkassenangelegenheit betr., findet seine Erledigung. 9. Die Errichtung einer Stempelkassette für das Adertal ist seitens des Hauptpostamtes Bautzen abgelehnt worden. Eine Petition um bessere Jugendverbindung nach Dresden und bessere Erreichung von Anstalten wird befristet. 10. Der Weg von Nr. 74 bis 79 b soll verbessert werden, ebenso die Wege von Nr. 20 bis zu Nr. 27. 11. Die chemische Untersuchung des Wassers aus dem Brunnen bei Nr. 83 durch das Laboratorium Dr. Haupt in Bautzen hat ergeben, daß das Wasser in jeder Beziehung ein einwandfreies ist.

— **Fahrräder beleuchten!** Radfahrer seien daran erinnert, daß für sie die Verpflichtung besteht, ihr Fahrzeug bei eintretender Dunkelheit mit hellbrennender Laterne zu versehen. Bei dem jetzt schon recht merklichen Abnehmen der Tage und dem früheren Eintritt der Dunkelheit muß der Radler ganz besonders darauf bedacht sein, bei seinen Ausfahrten stets die inländische gefestigte Laterne an seinem Rade mitzunehmen, sonst kann er, will er sich keiner Bestrafung aussetzen, zu Fuß nach Hause wandern. Mit unbelichteten Fahrrädern dahin zu rufen, bringt nicht nur dem Fußgänger, sondern auch dem Radler eine ernste Gefahr. Diese besteht auch noch, wenn die Radler sich nicht bemüht haben, stets die rechte Straßenseite zu halten.

— **Dienstag, den 21. Sept. 1909, vorm. 1/2 12 Uhr öffentlicher Bezirksrat im Sitzungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft.**

Pulsnitz. Der bienenwirtschaftliche Bezirksverband „Westliche Gausitz“ hält am 12. September hier seine diesjährige Wanderversammlung ab. Von 1—2 Uhr nachmittags findet in Schumanns Restaurant in Pulsnitz R. S. Vorversammlung der Imker statt. Daran schließt sich eine Besichtigung von Bienenständen. 1/4 Uhr nimmt im Herrenhause zu Pulsnitz die eigentliche Versammlung ihren Anfang. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Kantor Hantschke aus

Rammenau über das Thema: „Allerlei Kergerlichkeiten auf dem Dienstanstande und wie ihnen zu begegnen ist.“

Bautzen. Eine scheidliche Familien-tragödie hat sich am Sonntag im Dorfe Luppe-Dubrau bei Radibor zugetragen. Nach vorhergegangenen heftigen Streite hat die Nahrungsbefiziererin Anna Weisenhorn geb. Sande ihren 46 Jahre alten Ehemann, den Landwirt und früheren Schweizer Michael Weisenhorn, offenbar in der Notwehr erschossen. Der Mann war sofort tot. Weisenhorn war ein gewalttätiger Mensch. Erst am 17. März d. J. ist er aus dem Zuchthaus Waldheim, wo er wegen Sittlichkeitsverbrechen eine 7jährige Strafe verbüßt hat, entlassen worden. Er schlug seine Frau und 3 Kinder tagtäglich. Am Sonntag früh verlangte er von seiner Frau die Herausgabe des Sparkassenbuchs des 20 jährigen Stiefsohns. Zunächst trieb der Wüterich die Kinder aus der Stube, dann fiel er über seine Frau her und würgte sie, es gab ein furchtbares Ringen. In der Notwehr griff die Frau zum Revolver und erschoss den Mann. Die Frau wurde verhaftet und in das Bautzener Untersuchungsgefängnis übergeführt.

— Eine Episode von der Jubelfeier der „Schwarzen Brigade“ bringt jetzt an die Öffentlichkeit. Als die Teilnehmer an der Dampferfahrt nach Königstein an Schloß Pillnitz vorbeifuhren, präsentierten der eine der dort stehenden Posten solange, bis alle fünf Dampfer vorübergefahren waren. Der andere Posten nahm von den Dampfern keinerlei Notiz. Das Verhalten der Soldaten blieb bei den Teilnehmern der Festfahrt nicht unmerklich. Man veranstaltete sofort eine Geldsammlung für den aufmerksamen Posten und vom Postamt Pirna aus wurde ihm die angelegentliche Summe telegraphisch überwiesen.

— Ueber eine eigenartige Behandlung der Gasse erzählt das „Wochenblatt für Pirna u. Umg.“ vom Jahre 1869 aus Dresden: In einem hiesigen Bierlokale ließ sich ein junger Mann ein Seidel Bier geben und bestellte sich etwas zu essen. Nachdem dies geschehen war, griff er nach einer auf dem Tisch liegenden Zeitung, hatte dieselbe jedoch kaum in die Hand genommen, als der Wirt hinter ihn trat und mit den Worten: „Ist das die heutige“, ihm ohne weiteres die Zeitung aus der Hand nahm und sie einem anderen Gaste gab. Der junge Mann raunte den Wirt an, der aber sagte trocken: „Wenn Sie essen wollen, brauchen Sie nicht zu lesen.“ Aufgebracht über solches Verfahren stand der Gast auf und erklärte, daß er künftig sein Geld da verkehren werde, wo er rücksichtsvoller behandelt werde. „Das können Sie tun“, erwiderte der Wirt, „mein Lokal ist kein Lesekabinett, sondern ein Bierhaus.“ — Heute würde der Wirt, der so etwas wagen wollte, ganz gehörig anlaufen.

Delitzsch, 8. Sept. Vor 50 Jahren, 1859, wurde insbesondere das Vogtland als Folge einer langanhaltenden Trockenheit von umfangreichen Bränden heimgesucht. Im Juli brannten in Auerbach 42 Häuser nebst 32 Nebengebäuden, im August in Falkenstein gegen 200 Häuser, darunter die massive Kirche, das Rittergut und das Trübschler'sche Schloß, nieder, und am 14. September desselben Jahres wurden in Delitzsch 340 Wohnhäuser mit einer großen Anzahl Wirtshäuser und Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Nachdem die hiesigen städtischen Kollegien bereits im Juni

d. J. den einmütigen Beschluß gefaßt hatten, zur Erinnerung an das Brandunglück vor 50 Jahren und aus Freude darüber, daß die Stadt aus Schutt und Asche neu und schön erstanden ist, 10 000 Mark als Grundstock für ein Bürgerasyl zu stiften, gedenkt nunmehr auch der hiesige Gemeinnützige Verein eine größere Erinnerungsfeier ersten Charakters zu veranstalten.

— Eine eigenartige Wasserversorgung besitzt schon seit längerer Zeit die Gemeinde Rodritz. Dieser Ort hatte früher nebst anderen in der Nähe liegenden Gemeinden seinen Wasserbedarf aus der sogenannten Gemeindevorstandsleitung, die in Bannwitz-Eutschnitz ihren Ursprung hat, bezogen. Die Leitung wurde aber vor mehreren Monaten defekt, so daß sich ein Umbau notwendig machte. Es wurde nun während der Bauarbeiten das nötige Wasser aus einer benachbarten Gemeinde bezogen; da es jedoch infolge der herrschenden Trockenheit bald nicht mehr genügte und das benachbarte Ritz infolgedessen anfangs, Wassermangel zu leiden, mußte diese Wasserversorgung aufgegeben werden. Seit Mai dieses Jahres ist nun eine mehrere hundert Meter lange Schlauchleitung, die von Ritz nach Rodritz führt und an die Dresdner Wasserleitung angeschlossen ist, ständig im Gange, um den Ort mit dem nötigen Ras zu versehen. In ungefähr drei Wochen hofft man übrigens, daß der Umbau der eigenen Leitung wieder fertiggestellt sein wird und daß dann die jetzige provisorische Zulassung aufgehoben werden kann. Der Gemeinde Rodritz sind durch diese Wasserleitungsmaßnahme ganz bedeutende Kosten entfallen, ganz abgesehen von der Umständlichkeit der Wasserzuführung.

— Bei der am Dienstag im 19. sächsischen Wahlkreis Stollberg—Schneeberg erfolgten Reichstags-Wahl für den am 14. Juni d. J. verstorbenen Abgeordneten Goldstein (Soz.) erhielt Schuldirektor Bormerk-Untersachsenberg, Kandidat der bürgerlichen Parteien, 9445 und der sozialistische Kandidat Redakteur Schöpflin-Leipzig 21169 Stimmen.

Plauen. (Raubmord.) Ein entsetzliches Verbrechen ist am Montagabend in einem Hause Theaterstr. 17 hier verübt worden. Die dort wohnende Hausbesitzerin und Brauerwitwe Friederike Köhler, 1844 in Dröbba geboren, wurde gegen Abend von einem Unbekannten, der sich in die Wohnung eingeschlichen hatte, in ihrem Schlafzimmer überfallen und ermordet. Der Täter hat der alten Frau zunächst mit einem scharfen Gegenstand den Schädel zerschlagen und ihr dann den Hals mit einer Schnur zugezogen. Nach der Mordtat hat der Täter geraubt und es ist ihm auch ein größerer Geldbetrag in die Hände gefallen. (Die Ermordete lebte mit ihrem Sohne in guten Vermögensverhältnissen.) Dem abends gegen 9 Uhr heimkehrenden Sohne bot sich ein furchtbarer Anblick dar. Als auf sein Rufen seine Mutter nicht hörte, begab er sich in das Schlafzimmer und sah seine Mutter in einer großen Blutlache tot liegen. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die nun auch bald eine fieberhafte Tätigkeit nach dem Mörder entsandte. Leider ist es noch nicht gelungen, ihn zu ermitteln, da zunächst Anhaltspunkte fehlen. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer hat kein Kampf stattgefunden. Nach Lage der Sache muß der Mörder die alte hilflose Frau überrascht und die Tat sofort ausgeführt haben.

Plauen, 8. Sept. (Der Plauerer

Raubmörder verhaftet?) Der mutmaßliche Mörder der Witwe Köhler, der Arbeiter Hammer Schmidt aus Böhmen, ist in Prag verhaftet worden. Hammer Schmidt ist seit der Mordtat von Plauen abgänglich gewesen; er leugnet die Tat.

— Ein vierjähriges Kind als Mörder. Eine grauenhafte Tat hat sich, wie das „Beipziger Tagebl.“ meldet, am vorigen Montag in einer Wohnung der Torgauer Straße in Beipziger-Volkmarisdorf zugetragen. Es wohnen dort die Eheleute L. Diese hatten am vorigen Sonnabend von einer Familie aus der Markthausstraße in Neuschönefeld einen drei Monate alten Knaben in Pflege genommen, dessen beide Eltern auf Arbeit gehen müssen. Am Montag nachmittag ging Frau L. mit einem ihrer Kinder eine Stunde spazieren. In der Wohnung waren das 5 jährige Töchterchen und der 4 jährige Sohn Erich zurückgelieben. Ungefähr um 4 Uhr kam Frau L. von ihrem Spaziergange nach Hause. Da machte ihr das Töchterchen die Mitteilung, daß das angenommene Pflegekind „ganz rot geschmiert sei“. Als die Frau daraufhin an das Bettchen trat, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick; das drei Monate alte Pflegekind war über und über mit Blut besudelt, im Gesicht und am Kopf waren überall Verletzungen; ein Lebenszeichen konnte die Frau nicht mehr wahrnehmen. Man schickte darauf zum Arzt. Der konnte aber nur noch den eingetretenen Tod feststellen. Das Kind war an Verblutung gestorben; es wurde ferner ein Schädelbruch nachgewiesen. Wie die Zeugenausagen ergeben haben, ist die grauenhafte Tat von dem vier Jahre alten Söhnchen der L.'schen Eheleute ausgeführt worden. Er hat das Kindchen mit einer Aufzucht-(Wick-)bürste so lange ins Gesicht geschlagen, als es sich noch geregt hat.

— Am Sonntag nachmittag erschoss sich in Eppendorf der 26 Jahre alte Techniker Frigische aus Oldershausen. Er hatte driesch von seinen hochbetagten Eltern Abschied genommen und um Verzeihung gebeten. Frigische ist erst kürzlich von einer Sülandreise zurückgekehrt. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag, den 12. Sept. (14. S. n. Tr.): Erntedankfest. 1/2 9 Uhr: Festgottesdienst verbunden mit Festgesang des Kirchenchores. Kollekte zum Besten der Gemeindefalkonie. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.

An alle Gemeindeglieder wird die herzlichste Bitte gerichtet, diesen Festgottesdienst durch Schmuck, seien es Kränze, Blumenkörbe oder Feld- und Gartenfrüchte, verschönern zu helfen, um auch hierdurch sowie durch zahlreichen Besuch des Gotteshauses ihre Dankbarkeit an den Tag legen zu wollen.

Pfarrer Kränzel ist vom Urlaube zurückgekehrt.

Kirchennachrichten von Großröhrensdorf.

Geburten: Albert Bernhard Erich, S. d. Paders Emil Bernh. Senf Nr. 356. — Paul Erwin, S. d. Färbereiarb. Max Hermann Roschke Nr. 288. — Marie Magdalena, T. d. Maschinendarb. Paul Albert Ruffer Nr. 571. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Augebot: Schriftfeger Paul Martin Richter in Pulsnitz und Emma Lina Schuster Nr. 256 b.